

Informationen an die Gemeinde zur Orgel in der Stadtkirche

Liebe Gemeinde,

das Presbyterium beschäftigt sich seit einigen Jahren mit dem wichtigen Projekt der Instandhaltung und Erweiterung der Willi-Peter-Orgel in der Stadtkirche. In mehreren Etappen wurden dazu weitreichende Beschlüsse gefasst. Zuletzt - und so nahmen wir an: zum letzten Mal - per Beschluss vom 9. Oktober 2020 in einer Höhe von insgesamt 265 T €: 250 T € aus Mitteln der Kirchengemeinde und 15 T € aus einer anonymen Spende. Für diesen Maximal-Betrag sollte laut Vertragsangebot die Stadtkirchenorgel saniert und um eine weitere englische (Conacher-) Orgel, die bereits im Gemeindehaus einlagert ist, erweitert werden.

Diese fortlaufenden Beschlüsse über Jahre hinweg erforderten manche Diskussion und Überzeugungskraft. Ein verträglicher Zielpunkt schien nun erreicht. Dazu wurden vom sehr engagierten Fundraising-Team inzwischen rund 83 T € an Spenden erarbeitet, als Teil des Finanzierungskonzeptes. Allen, die gespendet haben, sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt.

Leider ließ sich das vom Presbyterium im letzten Oktober beschlossene Vertragsangebot bis jetzt nicht umsetzen. Die aufsichtliche Genehmigung seitens der Landeskirche konnte nicht eingeholt werden, da der Orgelbauvertrag nur einseitig seitens der Gemeinde unterschrieben war.

Inzwischen hat die Orgelbaufirma dem Presbyterium ein neues Angebot zum Orgelbau in der Stadtkirche vorgelegt. Es enthält eine Preissteigerung von rund 30 % auf nunmehr 358 T €, bedingt durch zwischenzeitliche Preissteigerungen in Material und Zulieferfirmen.

Damit sind wir als Presbyterium nun erneut herausgefordert zu überlegen, wie wir mit dieser neuen Situation einer unerwarteten und deutlichen Preissteigerung umgehen können. Eine vom Presbyterium eingesetzte Orgelgruppe bereitet mögliche Finanzierungskonzepte, aber auch alternative Entscheidungsmöglichkeiten vor. Können wir die Preissteigerung akzeptieren und wenn ja, wie kann sie erarbeitet werden? Der für uns zuständige Orgelsachverständige der Landeskirche unterstützt uns bei diesem Prozess der Entscheidungsfindung. Seiner Meinung nach handelt es sich auch beim aktualisierten Angebot um ein faires Angebot.

Liebe Gemeinde,

wir bitten um Verständnis für die schwierige Situation, in der sich die Orgelgruppe und das Presbyterium nun befinden. Wir wissen, dass die Zeit lang wird. Wir hatten gehofft, dass mit dem Beschluss vom vergangenen Jahr endlich alles geklärt wäre.

Nun müssen wir in eine neue Runde der Überlegungen gehen. Die verschiedenen Interessen dabei zusammenzuführen ist nicht einfach.

Wir versichern Ihnen, dass wir in diesem neuen Entscheidungsfindungsprozess nach bestem Wissen und Gewissen vorgehen: sowohl mit Blick auf die Gemeinde, mit Blick auf unsere finanzielle Verantwortung als auch mit Blick auf das Ziel, bald wieder eine wohlklingende Stadtkirchenorgel hören zu können.

Mit geschwisterlichen Grüßen

*Pfr. Manfred Jetter, Vorsitzender des Presbyteriums, i.A. des Presbyteriums*